

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 146.

Halle, Freitag den 26. Juni
Hierzu eine Beilage.

1857.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 19. Juni 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Der heutige „Staats-Anz.“ enthält eine Circularverfügung des Ministers des Innern vom 31. Mai d. J., betreffend die Gemeindegliederchaft und die Verpflichtung zur Armenpflege.

In einigen Zeitungen fand sich die Mittheilung, die Regierung habe beschlossen, die Bonification für den ins Ausland ausgeführten Spiritus aufzuheben; namentlich brächte auch die in Stettin erscheinende „Nordd. Ztg.“ eine ähnliche Nachricht. Jetzt bringt die „Nordd. Ztg.“ eine Notiz, worin sie sagt, daß jene Mittheilung auf einem Mißverständnisse beruhen müsse, weil es ganz unwahrscheinlich sei, daß jene Maßregel zu einer Zeit im Staatsministerium verhandelt oder gar beschlossen sein sollte, wo namentlich der Herr Finanzminister nicht in Berlin anwesend war. Auch die „N. Pr. Ztg.“ hält die Nachricht für unrichtig.

Das Landesökonomie-Kollegium zu Berlin hat an die landwirtschaftlichen Centralvereine in Betreff der jetzt auftauchenden Befürchtungen wegen der bevorstehenden Ernte unterm 9. Juni d. J. folgendes Circular erlassen. „Die eigenthümlichen Witterungsverhältnisse geben der Beforgniß Raum, daß die bevorstehende Ernte hierdurch erheblich geschmälert werden dürfte. Da die anhaltende Trockenheit indessen nicht überall ununterbrochen geblieben ist, so scheint es, daß die im Publikum verbreitete Befürchtung nicht so weit gerechtfertigt ist, daß eine wirkliche Calamität in Aussicht steht. Um hierüber einigermassen mit Sicherheit urtheilen zu können, ist es uns wünschenswerth, die Ansichten der Landwirthe über den möglichen Ausfall der Ernte vor Augen zu haben, und wir ersuchen daher die verehlichen Vorstände der landwirtschaftlichen Centralvereine, uns durch die Generalsecretäre bis zum 15. Juli d. J. mit Bericht versehen zu wollen. Wir beanspruchen hierbei nicht einen detaillirten Nachweis über den Stand jeder Feldfrüchte, sondern nur den Ausdruck der Ansicht über den wahrscheinlichen Ausfall der Ernte im Allgemeinen nach Maßgabe des Standes der Felder im Vereinsbezirke in der ersten Hälfte des Monats Juli.“

Die Statue des gezeierten Landwirths Thaer ist im Thonmodell fertig vollendet, und wird jetzt, nachdem der Professor Rauch von Marienbad, wo er sich zu einer Kur befand, hierher zurückgekehrt ist, in Gyps abgeformt. Die Ausführung des Denkmals soll möglichst beschleunigt werden. — In der vergangenen Woche ist der Guß der Kantifatur, welche in Königsberg aufgestellt werden soll, vor sich gegangen. Seit gestern ist man mit Wegbrechung der Form beschäftigt, und so weit man sehen kann, ist der Guß ganz vorzüglich gelungen.

Marienbad, d. 22. Juni. Die Brunnenkur des Königs ist bis jetzt vom herrlichsten Wetter begünstigt und macht Se. Maj. in

erwünschtem Wohlfinden weitere Fußpromenaden auf den umliegenden Berghöhen. Gestern nach beendigtem Sonntag-Gottesdienste fand die Grund- und Schlusssteinlegung des hiesigen protestantischen Bethauses statt. (St.-Anz.)

Baiern. Ein Rescript des protestantischen Oberconsistoriums neuen Datums hat, wie die Hamburger Nachrichten melden, die Verschärfung der Sonntagsfeier zum Gegenstand und giebt der ihm untergebenen Geistlichkeit den Auftrag: „sie sollen ihrerseits thätlich darauf aufmerksam sein, ob der Anordnung gegen Einstellung aller sonntäglichen Arbeiten auch in den Fabriken eine Folge gegeben werde. Sollte dies nicht der Fall sein, so hätten die Pfarrämter ihre Wahrnehmungen den Polizeibehörden zum sofortigen weiten Einschreiten bekanntzugeben.“

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 23. Juni. (Tel. Dep.) Die Kaiserlichen Majestäten haben sich nach Kiel eingeschifft. Erbprinz Ferdinand von Dänemark wird sie daselbst empfangen.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Das Wahleresultat, das Paris, Frankreichs Herz, wie man zu sagen pflegt, geliefert, hat die größte Sensation erregt. Die Zahl der in Paris eingeschriebenen Wähler beträgt 356,069; davon haben gestimmt 212,899, mithin sich der Abstimmung enthalten 143,170. Von diesen 212,899 Wählern haben für die Regierung gestimmt 110,525, für die beiden Oppositionslisten 96,319 und für verschiedene andere Kandidaten, die ebenfalls der Regierung nicht angehörten, 6055. Die Regierung hat also in Paris nur eine Majorität von 14,206 Stimmen gehabt. Was die Kandidaten selbst anbelangt, so hat die Regierung fünf der ihrigen durchgebracht, die Opposition zwei. In zwei Wahlbezirken, wo die Opposition je zwei Kandidaten aufgestellt hatte, erhielten die Regierungskandidaten wohl die Majorität, aber nicht die absolute; im zweiten Wahlbezirke, wo Cavaignac auftrat, erhielt der Oppositionskandidat die Majorität; es fehlten jedoch einige Stimmen, um ihm die absolute Majorität zu verschaffen. Es müssen also drei neue Kandidaten gewählt werden, und es ist Aussicht vorhanden, daß die Opposition die Majorität erhalten wird. Cavaignac ist derselben sicher. In den beiden anderen Wahlbezirken wird die Opposition dieses Mal nur je einen Kandidaten aufstellen, nämlich Darimon und Olivier, da Garnier-Pagès sowohl als Jules Basside sich zurückziehen und dieses heute oder morgen öffentlich bekannt machen werden. Man kann daher mit Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß die Opposition im Ganzen fünf Kandidaten, also eben so viel wie die Regierung, durchbringen wird. Um die Bedeutung und Wichtigkeit der gestrigen Abstimmung recht zu verstehen, muß man noch wissen, daß bei den

letzten allgemeinen Wahlen (1852), an denen sich ungefähr 246,000 Wähler beteiligten, die Regierung 134,000 Stimmen, also 24,000 mehr als dieses Jahr, erhielt, und daß diese auf die Opposition übergegangen sind, für die damals nur 78,000 Wähler stimmten. In Frankreich selbst, so wie auch im Auslande, wird die pariser Abstimmung einen großen Eindruck machen.

Der Anblick von Paris hatte gestern früh etwas Revolutionäres. Man wurde unwillkürlich an die Zeiten der Republik erinnert. Ueberall herrschte die größte Agitation. Die alten Namen aus der Revolution bildeten den Gegenstand aller Diskussionen, und selbst unsere Boursiers auf den Boulevards sprachen von nichts Anderem. Dort war eine dicht gedrängte Menge bis 11 Uhr versammelt. Die Rente schwankte hin und her je nach den Wahlnachrichten. Die Journal-Redaktionen hatten sich in Permanenz erklärt, und des Abends um 11 Uhr ertönten alle Boulevards und Straßen von den Rufen der Journal-Verkäufer. In allen Kaffeehäusern und an allen öffentlichen Orten herrschte das regste Leben. Besonders groß war die Aufregung in den Arbeiter-Faubourgs und im Quartier Latin. Dort sprach man ganz offen von Politik, und an vielen Orten wurden Laute auf die „demokratischen Candidaten“ ausgebracht. Die Polizei schritt nirgends ein. Es hatte den Anschein, als wenn diese unvorhergesehene Erhebung der republikanischen Fahne sie mit Ueberraschung erfüllt hätte und sie nicht wagte, sich dem Ausbruch der öffentlichen Meinung zu widersetzen. Was Paris von 1857 gestern noch besonders eine große Ähnlichkeit mit dem von 1848 gab, waren die vielen Gruppen auf den Straßen, die mit der größten Lebhaftigkeit die Ereignisse des Tages besprachen. Ungeachtet dieser großen Aufregung wurde die Ruhe doch nirgends gestört, und die großen Vorsichtsmaßregeln, welche die Behörden genommen, erwiesen sich als unnötig. Was die drei Neuwahlen betrifft, die in Paris vorgenommen werden müssen, so finden dieselben nächsten Sonntag in acht Tagen Statt. Bis dahin wird die Agitation fortdauern, da den Wählern und Candidaten für diesen Zeitraum die nämlichen Freiheiten gestattet sind, wie in den letzten 20 Tagen. Bei der nächsten Abstimmung wird die absolute Majorität nicht mehr erforderlich sein, sondern die Candidaten proklamirt werden, welche die relative Majorität erhalten haben. Bei der ersten Abstimmung ist nur dann eine Wahl gültig, wenn der Candidat den vierten Theil der Stimmen der unterschriebenen Wähler und die Hälfte derer erhalten hat, welche sich bei der Abstimmung beteiligt haben. Außer diesen drei Neuwahlen werden später noch zwei, und wenn Cayagnac, wie es allen Anschein hat, gewählt wird, noch drei Wahlen Statt finden. Der Genannte und die beiden anderen in Paris gewählten Republikaner Goudchaux und Carnot werden nämlich den Eid nicht leisten. Divvier und Darimon dagegen, die bei den bevorstehenden Neuwahlen als demokratische Candidaten aufzutreten, haben die Absicht, wirkliche Mitglieder des gesegneten Körpers zu werden.

Paris, d. 24. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht das Ergebnis von 227 in den Departements stattgehabten Wahlen. Nur 4 derselben sind zu Gunsten der Opposition ausgefallen. Es wurden nämlich Henon im Rhone-Departement, Curé zu Bordeaux, Rigeon zu Colmar und der Vicomte von Rombourg im Departement der Aube gewählt. Der Graf von Montalembert ist im Departement des Doubs und Dufort de Civrac zu Vaupréau (Maine-et-Loire) durchgefallen. Ein gleiches Geschick hatte Cayagnac im Neuirthez, im Arne, im Morbihan- und im Nord-Departement, so wie zu Naucluse. Welches Voos seiner Candidatur im Lot-Departement zu Theil geworden ist, weiß man noch nicht.

Amerika.

New-York, d. 10. Juni. Nach einer Depesche aus Washington hat der Präsident erklärt, keine Costa-Ricanische Controle über den Nicaragua-Transit anerkennen zu wollen. Die Frachtgüter, welche Central-Amerika auf der Nicaragua-Straße passiren, haben nämlich auch die Grenze der Republik Costa-Rica zu berühren. — Nach der Ansicht des Schatzsecretairs wird sich Ende dieses Jahres ein Ueberschuß von 21,000,000 Doll. im Staatsschatz befinden. Außerdem erwartet er eine Vermehrung der Einnahmen als Folge des neuen Tarifs, der am 1. Juli in Kraft tritt, und soll daher gesonnen sein, dem Kongreß eine Erweiterung der Liste zollfreier Einfuhr-Artikel vorzuschlagen.

Seit einiger Zeit — schreibt man aus New-York — lassen sich hier Stimmen voll ahnungschwerer Besorgnis vernehmen, die eine Krisis von noch nicht vorgekommener Heftigkeit prophezeihen. Die Spekulationswuth, von der wir im Frühjahr 1856 in Europa Zeugen waren, hat sich jetzt mit der ganzen Gewalt, welcher die amerikanischen Zustände fähig sind, auf Nordamerika geworfen und Formen angenommen, die jedes europäische Muster weit hinter sich lassen. So tobt z. B. nach den neuesten Berichten, die Schwärmerei für Mobil-Kreditgesellschaften ganz maßlos in Cuba. Zwölf neue Banken, sechs Eisenbahn-Gesellschaften, sieben neue Versicherungs-Anstalten sind allein im April und Mai in der Havanna proklamirt und suchen und finden Aktionäre. Mobilkaros und Formentos sind das Feldgeschrei, Häuser, Boote, Kirchen, Klöster, Magazine, kurz, alles Denkbare, ja, selbst Barbierstuben werden auf Aktien gegründet, bloß Kirchhöfe noch nicht — meint ein Berichterstatter —. Die diesem Schreiben mit kaltem Blute zusehen, schaudern bei dem Gedanken an den Zusammenbruch aller dieser Schwindeleien. In New-York sind fast alle Artikel um 20% aufgeschlagen, in Michigan ist Hungersnoth, im Westen kennt die Fünberspekulation keine Grenzen, die in New-York projektierten Bauten zu privaten und öffentlichen Zwecken werden auf zehn Millionen Dollars veranschlagt. Im Nord-

osten der Vereinigten Staaten sind es augenblicklich die Eisenbahn-Projekte, welche der Spekulation zu Grunde liegen und für die in New-York der allgemeine Markt ist; tagtäglich tauchen neue Pläne auf, die Papiere kommen in Massen auf die Börse, und eine großartig operirende Hauspartei weiß dafür hohe Course zu notiren und durch fabelhafte Reclamen Käufer anzulocken. Dabei sind die mittleren Staaten spinnenwebenartig mit Schienen überzogen, im Westen hat fast jedes Dorf seine Eisenbahn, keine rentirt, und Neu-England hat allein schon an 100 Millionen in solchen Anlagen eingebüßt.

Bermischtes.

London, d. 22. Juni. Das Händelfest im Krystallpalast schloß gestern mit der Aufführung des großen Oratoriums „Israel in Aegypten“, welche die allgeringsten gewesen sein soll. Auch die Theilnahme des Publikums hat sich gesteigert, und während bei den beiden ersten Oratorien zwischen 11,000 und 12,000 Menschen sich eingefunden hatten, waren gestern über 14,000 Besucher zugegen.

— Einen Betrug eigener Art berichtet der „Publ.“ aus Berlin: Ein Freund lieb dem andern auf dessen Wunsch ein Buch. Auf das leere Blatt unter dem Deckel hatte der Besizer seinen Namen gesetzt, um in Verleihungsfällen dem Borger sein Eigentumsrecht in's Gedächtniß zu rufen. Einige Monate darauf wird ihm ein Wechsel präsentirt, der auf eine nicht unbedeutende Summe lautet. Dieser Wechsel trägt unter dem Acceptations-Bermerk seinen Namen. Es ist keine Fälschung, es ist seine eigene Handchrift. Durch Combinationen kommt er auf den Verdacht der Wahrheit; der Freund ist ein falscher gewesen und hat das Blatt aus dem Buche dazu benützt, einen Wechsel darauf zu setzen. Dieser Betrug ist Gegenstand einer Untersuchung geworden.

Koburg, d. 21. Juni. Wie vorauszusehen war, sind die hiesigen Traiteure und Restaurants mit ihrer Preiserhöhung nicht durchgedrungen. Das Publikum trat derselben wie ein Mann entgegen, die Lokale blieben leer, und so kam es, daß dieselben zu ihren alten Preisen zurückgekehrt sind; seitdem sind die Lokale wieder gefüllt. (Dr. S.)

— Ein junger Kaufmann in einer Wiener Vorstadt hat in das Schaufenster seines Verkaufs-Gewölbes einen geschriebenen Zettel gelegt, auf welchem steht: „Der Besizer dieses Geschäfts wünscht sich mit einem braven Mädchen oder einer jungen Witwe zu verheirathen.“ Seit dem Erscheinen dieses Zettels wird das Verkaufs-Gewölbe des Spekulanten von unverheiratheten Käuferinnen nicht leer.

— In einem Nachtrage der „A. Ztg.“ zu dem Hauenstein-Tunnel: Unglück ist der grauenvolle Tod der Menge von Unglücklichen auch dem Nichtglauben an die Wahrheit der Aussage des in der Stunde der schrecklichen Gefahr an sie zur Rettung abgesandten Lehrlings zuzuschreiben, und zwar darum, weil er als schärzhafter Lügner sich den Ruhm eines Spafvogels erworben hatte. Das Unglück, das so vielen Arbeitern das Leben raubte, hat neue Anstömmlinge abgesehreckt, alle Arbeiter ziehen weg und neue wollen sich nicht miethen lassen. Die Kabaver der Pferde verpesten die Luft im Tunnel noch so arg, daß man darin nicht arbeiten kann, da man dieselben noch nicht herauschaffen konnte. Hierzu kommt neuestens auf der Käuferseite die Wassernoth. Die durch Dampfkraft getriebene Wasserpumpe leistet ihren Dienst nicht mehr und muß schon seit drei Tagen die Arbeiter einfellen. Dieser Tunnel, der schon 7 Mill. gekostet hat, wird voraussichtlich noch eine schöne Summe verschlingen.

— In den Sparkassen Großbritanniens waren gegen Ende des vorigen Jahres 34,936,554 Pfd. durch 1,341,054 Personen und wohlthätige Vereine hinterlegt gewesen. Auf letztere fiel die Summe von 1,408,301 Pfd., der Rest war von Privatpersonen hinterlegt, und unter diesen waren 186,322, deren Einlagen nicht über 1 Pfd., und 1520 Personen, deren Einlagen über 200 Pfd. betragen.

Wollmärkte.

— Gotha, d. 20. Juni. Die Anfuhr auf dem diesjährigen Wollenmarkt war geringer als die im vorigen Jahre, da nur 7500 Stein angemeldet waren, während die Anmeldungen im vorigen Jahre über 10,000 Stein betragen. Der Absatz war rasch und es wurden die sämtlichen Wollsorten bis auf wenige Stein verkauft. Der Preis stellte sich auf 15 — 17 1/2 Schilling pro Stein.

— Lübeck, d. 22. Juni. Der am 20. d. hier angefangene Wollmarkt ist im Laufe des ersten Tages rasch beendet. Ankauf blieben nur einzelne Partien, theils wegen mangelhafter Wäsche, theils weil Inhaber bei ihren übertriebenen Forderungen beharrten. Die Zufuhren betragen ca. 15,000 Stein, mithin ca. 6000 Stein weniger als im vorigen Jahre. Die größten Zufuhren trafen, wie gewöhnlich, aus Ostfriesland, Mecklenburg und Lauenburg ein, indessen einige Partien auch von den hiesigen Inseln. Der Markt war von Käufern stärker besucht als im vorigen Jahre. Hauptkäufer waren schweizerische Fabrikanten und Händler, so wie Hamburger, Berliner und Mecklenburger Händler und Fabrikanten. Es wurden zu den vorjährigen Preisen nur wenige Abschlässe gemacht; meistens wurde ein Aufschlag von 1/2 bis 3/4 Thlr., in wenigen Fällen von 1 bis 1 1/2 Thlr. und ganz ausnahmungsweise bis gegen 2 Thlr. pro Stein im Vergleich zum vorigen Jahre zugestanden. Die Wäsche der Wollen war im Allgemeinen trotz der großen Dürre ziemlich gelungen, auch die Wollen leichter als gewöhnlich. Es wurden bemittelt für ordin. Wollen 13 à 14 1/2, mittlere 15 à 16 1/2, feine 17 à 19 Thlr. pro Stein.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1857 festzusetzende Dividende der Preussischen Bankanstaltscheine wird vom 2. Juli d. S. ab die erste halbjährliche Zahlung von zwei und ein Viertel Prozent, oder

22 Thlr. 15 Sgr. Courant, für den Dividendenschein Nr. 21 bei der Haupt-Bank-Kasse zu Berlin, bei den Provinzial-Comptoirs zu Breslau, Geln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie auch bei den Bank-Commanditen zu Bromberg, Gollsch, Griesch, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. D., Glatz, Glogau, Gditz, Graudenz, Halle a. d. S., Landberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Stralsund, Stargard, Stolp, Thorn und Tilsit erfolgen. Berlin, den 20. Juni 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Chef der Preussischen Bank.
von der Heydt.

Ger. Rhein- und Weser-Lachs in großen starken fetten Fischen empfiehlt als ganz besonders schön
Julius Riffert.

Isländische Matjes-Seringe
in vorzüglichster Qualität empfehle in Tonnen und Schocken billigt.
à Stück 9 Pf., 1 Sgr. u. 1½ Sgr.
J. Kramm.

Cirque Equestre
von
E. Wollschläger
in der neu erbauten Arena auf dem Frankensplatz.
Heute Freitag den 26. Juni 1857
Grande fête Chevaleresque, oder großes Niederländisches National-Wappenfest, große ritterliche Darstellung, mit Aufzügen, Carouffels, Kopf- und Ringrennen, Pferde-Ballet und Schluß-Apothese, ausgeführt von 12 Reitern und mehreren andern Mitgliedern.
Selene, Schulpferd, Mecklenburger Stute, geritten von Frau Wollschläger.
Arminius, Trakehner Hengst, Apottirpferd, und **Minerva**, englische Vollblutstute, beide vorgeführt von Hrn. Gärtner.
Außerordentliche Productionen der Herren Gebr. Nicolle's.
Die **Farischen Spiele** von Herren A. Nagel und Sohn.
Die **große gymnastische Voltige** von mehreren Mitgliedern.
Morgen Abend Vorstellung. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag den 2. Juli letzte Vorstellung. **Ed. Wollschläger.**

Von Breslauer Contobüchern mit gedruckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den Fabrikpreisen
Carl Haring.

Aecht Kasaner Eierseife.
à Stück 5 Sgr.
Dieselbe wird, als der Haut sehr zuträglich und dieselbe gegen die Einflüsse der Witterung schützend, allgemein in Russland als Toiletteseife angewandt. Zu haben bei
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Praktische Buntel-Porte-Monnaie empfiehlt an Wiederverkäufer zum billigsten Fabrik-Preis
Carl Haring.

Berg-Arbeiter-Gesuch.
Bei dem Schachtarbeiten in Droyßig bei Landsberg sind tüchtige Bergleute und Handarbeiter bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung und können sich solche beim Steiger auf der Grube oder in Halle große Ulrichsstraße Nr. 18 melden.

Obst-Verpachtung.
Die diesjährigen Anpflanzungen an Kirichen, Zwetschen und Äpfeln des Rittergutes Wengelsdorf sollen
Sonabend den 27. Juni d. J.
Nachmitt. 4 Uhr
in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.
Sehe.

90 Stück sehr fetter und schwere Hammel, mit Kömern gemästet, sollen
Montag d. 29. Juni Mittags 1 Uhr
in Partien zu 5 Stück gegen Meistgebot und baare Zahlung in Preuß. Courant auf dem Rittergute Mächen bei Naumburg a/S. verkauft werden.

Veränderungshalber sollen im Gasthof „zum rothen Hirche“ in Merseburg:
3 Stück gesunde, sehr kräftige, 8 Jahr alte Arbeitssperde,
1 guter 4zölliger Leiterwagen,
1 ganz guter halb verdeckter Kutschwagen,
1 kleiner Wagen mit Flechten und Hängesitzen
verkauft werden.

Offne Stellen. Buchhalterstellen, so wie Vacanzen in den andern Fächern, auch Associes-Placierungen, ebenso Oekonomie-Verwalter- und Wirthschafterin-Stellen u. s. w. werden bei Austrägertheilung nachgewiesen und Placierungen vermittelt. **A. Lüderik, Agentur-Comtoir** in Leipzig, kl. Fleischberg. 23.

Sammel-Verkauf.
Allen Herren Gutsbesitzern und Zuckerfabrikanten, welche in diesem Jahre magere Hammel zur Mastung sich eignen zu kaufen beabsichtigen, die ergebenste Anzeige, daß wir ausgezeichnet schönes Vieh in Pommern angekauft haben, dasselbe ist gesund, starkes und wollreiches Vieh, 6zähniqe und zusehige Hammel; wir sind erbötig dieselben in kleineren wie auch größeren Partien zu liefern.
Auf schriftliche Anfragen sind wir bereit nähere Auskunft zu ertheilen, sowie auch Bestellungen prompt und zur Zufriedenheit der Herren Abnehmer besorgt werden.

Deinig & Heyer,
Viehändler,
Alte Neustadt Magdeburg.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Helfta als Ziegeldecker niedergelassen habe und bitte ein geehrt. Publikum hier und in der Umgegend, mich bei vorkommenden Ziegeldeckerarbeiten gütigst zu berücksichtigen. Gute Arbeit zu liefern und billige Preise zu stellen, wird stets mein Bestreben sein.

Gustav Seker, Ziegeldeckermeister.
Zwei tüchtige Ziegeldeckerfinden bei Unterzeichnetem dauernde Beschäftigung.
Helfta, den 16. Juni 1857.

Gustav Seker, Ziegeldeckermeister.
Ein zuverlässiger Hofmeister, wo möglich unverheirathet, findet auf dem Herzogl. Rittergute Löberitz b. Bördig sofort Anstellung.

Die dritte Auflage von
Helfft's Balneotherapie
(Preis 3 Thlr.)
ist so eben erschienen und zu haben in der
Pfefferschen Buchh. in Halle.

Gebauer-Schweytschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische **leb. Hummer,**
auch **Hummer-Salat,**
empfiehlt nebst so eben empfangener, sehr wohlschmeckender **Russ. Tafelbouillon**
G. Goldschmidt.

So eben empfing eine Partie ganz vorzügl. fette geräucherte **Rheinlachs;** empfehle solche in ¼ u. ½ Fischen; auch ausgschnitten.
J. Kramm.

Aecht persisches Insectenpulver à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben u.
Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**
6 Stück noch brauchbare ovale Bottiche, à circa 3600 Quart Inhalt, sind wegen Veränderung zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren bei
W. Werm, Böttchermeister,
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 21.

Die Pappen- u. Steinpapierfabrik
von **C. F. Weber, Nonnenmühle** in Leipzig, übernimmt dergleichen **Dachungen** jeder Größe bei reeller und prompter Bedienung.

Ferkel verkauft das Amt Helmsdorf.
Einige kräftige Arbeiter werden gesucht auf der **Knochen-Brennerei** bei Cröllwitz; zu melden Halle Klausthor Nr. 20.

Paradies
Heute Freitag den 26. Juni
Concert.

Zur Aufführung kommt:
Der lustige Figaro,
Großes Potpourri v. F. B. Hamm.
Mit brillanter Schlusss-decoration.
Anfang 7 Uhr.
E. John,
Stadtmusikdirector.

Großes Gesangconcert in Schwäg
Sonntag den 28. Juni,
gegeben von dem aus 30 Mitgliedern bestehenden Gesang-Verein zu Gohlis. Anfang Punkt 6 Uhr. Nach dem Concert ist Ball. Um zahlreichen Besuch bittet
G. Marggraf.

Nächsten Sonntag als den 28. Juni soll der in hiesiger Gegend so berühmte Hühnerjäger gefangen genommen werden, was bei günstigem Erfolg durch Spiel und Tanz gefeiert wird, wozu ergebenst einladet die Jugend von Wörmlich.
Der Gastwirth **Rudloff.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 24. Juni früh 7 Uhr starb in dem Herrn nach längern Leiden unsere innigst geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verwitwete Frau Stellmachermeister **Blasche**, Freunden und Verwandten die traurige Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Die Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns der unerbittliche Tod am 22. d. M. Abends 6½ Uhr unser einziges, liebes Söhnchen **Ernst Herrmann Oswald**, in einem Alter von 6 Monaten weniger 1 Tage, in Folge von Krämpfen und Zahnrühr. Sein Leben war stets heiter, sein Ende ein sanftes Entschlafen. Bei solch unersehlichem Verluste tröstet uns in unserm unennbaren Schmerz das uns verkündigte Wort Gottes, sowie die frohe Hoffnung des einstigen Wiedersehens.
Schölen, den 24. Juni 1857.
Ernst Werner, Organist,
Agnes Werner geb. Eschenbach.

Bekanntmachungen.

An den Handels- und Gewerbsstand.

Nach Benachrichtigung der Königl. Bank-Kommandite wird dieselbe von jetzt ab auch Wechsel auf Lennep kaufen und zur Einziehung übernehmen.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

Holz-Auction.

Mittwoch den 1. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf unserer Grube „Theodor“ bei Ammendorf eine Partie rüstere Stämme, für Drechsler und Stellmacher passend, so wie eine bedeutende Quantität Kieferne Hauspäne in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 25. Juni 1857.

Die Direction
der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft
für Braunkohlen-Verwerthung.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elbersfeld, gegründet mit einem Kapitale von einer Million Thaler, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Festscheiben gegen Hagelschäden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehandling der Antragsformulare ertheilt bereitwilligst der Agent in Dürrenberg: Herr F. A. Sasse.

Echte Panama-Hüte empfiehlt
Herrn. Schöttler.

Neue Isländische Matjes-Seringe,
außergewöhnlich fett und von zartem Fleische,
traf die erste Sendung ein in der
Heringshandlung von Boltze.

Die
Maschinenfabrik und Eisengießerei
zu Cöthen

empfehlte sich hierdurch zur Ausführung maschineller Einrichtungen von Zuckersabriken, Brennereien, Brauereien, Ziegeleien, Photogenfabriken, Mühlenwerken aller Art, Wasserhaltungen und Förderungen bei Bergwerken, Bohrapparaten etc. und versichert, daß es ihr besonderes Bestreben sein wird, durch gute Arbeiten und billige Preise die Zufriedenheit der verehrl. Auftraggeber sich zu erwerben.

Gesang-Concert.

ausgeführt vom Sängchor der Liedertafel zu Delitzsch.

Um den Wünschen und vielseitigen Aufforderungen meiner geehrten Gönner nachzukommen, findet obiges Concert Sonntag den 5. Juli Abends 6 Uhr in meinem Lokale statt, und sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen, indem obiges Sängchor vor Kurzem sich in Emsdorf eines allgemeinen Beifalls erfreute.

Pfaffenordorf bei Landsberg.

C. Fränzel.

Guts-Ankauf.

Ein Rittergut im Preise von ca. 100,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Anträge werden unter O. H. poste restante Halle franco erbeten.

Anzeige.

Ein junger Dekonom, 21 Jahre alt, militairfrei und dem gute Zeugnisse zur Seite liegen, sucht baldigst eine Verwalterstelle. Gef. Offerten werden unter Chiffre A. Z. poste restante Eisenach erbeten.

Arbeiter erhalten dauernde Arbeit bei dem Steinbrecher Henze in Hohenturm.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferde-knecht findet den 1. Juli einen Dienst im „Thüringer Hof“ in Lauchstedt.

Ein Kellner, mit guten Attesten versehen, sucht baldigst eine Stelle. Zu erfragen bei dem Kaufmann Kersten in Wibra.

Einen Lehrling sucht G. Schiack, Fleischer-Meister, Rannische Straße Nr. 14.

Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus anständiger Familie.
Heinrich Stephany.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Schmeerstraße Nr. 22.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit angemessenen Kenntnissen versehener junger Mann, welcher das Materialwaaren-Geschäft zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Michaeli d. J. oder auch sofort antreten. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Barbiergeschäft ist zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Circa 6000 Thaler Preuss. Courant, pr. 1. October oder auch früher zahlbar, sollen gegen erste Hypotheken-Sicherheit an pünktliche Binsenzahler zusammen oder getheilt ausgeliehen werden. Nähere Mittheilung giebt U. Krank, Mittelstraße.

Anzeige.

Freitag den 26. Juni treffe ich mit einem Transport guten Dänischen Pferden in Welbsleben ein. Zugleich zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit denselben den 1. Juli in Eisleben bei dem Gastwirth Herrn Gräff zum Verkauf sein werde.
J. Samtleben
aus Welbsleben.

Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Schaaf in Bruckdorf.

Eine neuemilchende gute Zugkuh steht zu verkaufen in Brachwitz Nr. 4.

Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in der Schenke zu Plösnick.
Brandt.

Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Siebersdorf Nr. 11.

Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bageritz im Gute Nr. 1.

Auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg stehen mehrere tüchtige Ackerpferde zum Verkauf.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Montag den 29. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen die Sauerfrischen der Gemeinde Schwoitsch an den Meistbietenden verpachtet werden.
Der Ortsvorstand.

Gut-Verkauf.

Ich bin gesonnen, Krankheits halber mein Gut mit sämmtlichen neuen Gebäuden, 6 Acker, 15 Stück Rindvieh, 200 Stück Schaafe, 200 Morgen Acker, 40 Morgen Wiesen, 100 Morgen Holzbestand, 16 Morgen Forst, mit sämmtlicher Erndte aus freier Hand sofort zu verkaufen.

NB. Es wird bemerkt, daß auf einem Plan von 159 Morgen noch ein Haus, Scheune, Ställe steht und zugleich zu 2 Wirtschaften eingerichtet ist.

Hierauf reflektirende reelle Käufer haben sich persönlich an mich zu wenden. Unterhändler werden verboten.

Dgfein bei Schmiedeberg, Wittenberger Kreis, den 23. Juni 1857.

Heinrich Pankeath.

Simbeerfain in Zucker eingekocht und Simbeer-Limonaden-Offen, Kirschsaff empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Dresdner Lustfeuerwerk

empfehlte in großer Auswahl
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

Ganz frische geräucherte Pommerische Male und Bücklinge sind billigst zu haben Markt an der Hauptwache.

Mineralwässer, natürliche und künstliche, empfehlen Pils & Helmbold.

Wasserglas, ein Erfahrmittel für Seife, zum Waschen vorzüglich geeignet, empfehlen Pils & Helmbold.

Die Essigsprit-Fabrik,

Klausthor Nr. 16,

offerirt feinsten Wein-Essigsprit, das Quart mit 21 A., in Gebinden billiger, für Wiederverkäufer ansehnlichen Rabatt.

Stablisement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als Tapezierer und Decorateur niedergelassen habe, und empfehle mich als solcher bei vorkommenden Bedarf angelegentlichst.

Carl Vaass,
Tapezierer und Decorateur,
Leipzigerstraße Nr. 95 u. 96.

In Anfertigung aller Posierwaaren, Teppiche legen sowie auch Stuben tapezieren und decoriren in solider Arbeit und billigen Preisen empfiehlt sich

Carl Vaass,
Tapezierer und Decorateur,
Leipzigerstraße Nr. 95 u. 96.

Frischer Kalk

Montag den 29. Juni in der Kirchnerischen Ziegelei am Klausthor.

Frischer Kalk

Montag den 29. Juni in der Ziegelei bei Sennewitz.

Auf dem Wege von Siebichenstein nach Halle ist eine kleine goldene Broche mit Granaten verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, gegen Belohnung sie an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

In der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Die Che.

Eine Erörterung
von
Ulrich.
8. Preis 1 $\frac{1}{2}$ S.

Marktberichte.

Halle, den 25. Juni.
Am heutigen Markte erblieben sich die Preise für Getreide sehr fest, einzeln selbst etwas höher. Weizen 80 - 88 $\frac{1}{2}$, Roggen 54 - 58 $\frac{1}{2}$, Gerste 44 - 47 $\frac{1}{2}$, Hafer 33 - 35 $\frac{1}{2}$.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 146. Halle, Freitag den 26. Juni 1857. Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortbauerd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 19. Juni 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Der heutige „Staats-Anz.“ enthält eine Circularverfügung des Ministers des Innern vom 31. Mai d. J., betreffend die Gemeindegliederschaft und die Verpflichtung zur Armenpflege.

In einigen Zeitungen fand sich die Mittheilung, die Regierung habe beschlossen, die Bonification für den ins Ausland ausgeführten Spiritus aufzuheben; namentlich brachte auch die in Stettin erscheinende „Nordb. Ztg.“ eine ähnliche Nachricht. Jetzt bringt die „Nordb. Ztg.“ eine Notiz, worin sie sagt, daß jene Mittheilung auf einem Mißverständnisse beruhen müsse, weil es ganz unwahrscheinlich sei, daß jene Maßregel zu einer Zeit im Staatsministerium verhandelt oder gar beschlossen sein sollte, wo namentlich der Herr Finanzminister nicht in Berlin anwesend war. Auch die „N. Pr. Ztg.“ hält die Nachricht für unrichtig.

Das Landesökonomie-Kollegium zu Berlin hat an die landwirthschaftlichen Centralvereine in Betreff der jetzt auftauchenden Befürchtungen wegen der bevorstehenden Ernte unterm 9. Juni d. J. folgendes Circular erlassen. „Die eigenthümlichen Witterungsverhältnisse geben der Besorgniß Raum, daß die bevorstehende Ernte hierdurch erheblich geschmälert werden dürfte. Da die anhaltende Trockenheit indessen nicht überall ununterbrochen geblieben ist, so scheint es, daß die im Publikum verbreitete Befürchtung nicht so weit gerechtfertigt ist, daß eine wirkliche Kalamität in Aussicht steht. Um hierüber einigermaßen mit Sicherheit urtheilen zu können, ist es uns wünschenswerth, die Ansichten der Landwirthe über den möglichen Ausfall der Ernte vor Augen zu haben, und wir ersuchen daher die verehrlichen Vorstände der landwirthschaftlichen Centralvereine, uns durch die Generalsecretäre bis zum 15. Juli d. J. mit Bericht versehen zu wollen. Wir beanspruchen hierbei nicht einen detaillirten Nachweis über den Stand jeder Feldfrüchte, sondern nur den Ausdruck der Ansicht über den wahrscheinlichen Ausfall der Ernte im Allgemeinen nach Maßgabe des Standes der Felder im Vereinsbezirke in der ersten Hälfte des Monats Juli.“

Die Statue des gefeierten Landwirths Thaer ist im Thonmodell fertig vollendet, und wird jetzt, nachdem der Professor Rauch von Marienbad, wo er sich zu einer Kur befand, hierher zurückgekehrt ist, in Gyps abgeformt. Die Ausführung des Denkmals soll möglichst beschleunigt werden. — In der vergangenen Woche ist der Guß der Kantstatue, welche in Königsberg aufgestellt werden soll, vor sich gegangen. Seit gestern ist man mit Wegbrechung der Form beschäftigt, und so weit man sehen kann, ist der Guß ganz vorzüglich gelungen.

Marienbad, d. 22. Juni. Die Brunnenkur des Königs ist bis jetzt vom herrlichsten Wetter begünstigt und macht Se. Maj. in



den umliegenden Gottesdienste protestantischen St. - Anz.) erforscht worden, die Verbleibt der ihm seitens thünlichst angelegentlichst gegeben werde. er ihre Wahr- Einschreiten

ie Kaiserlichen Ferdinand von Paris, Frank- die größte Sen- Wähler beträgt h der Abstimm- ern haben für positionenlisten enfalls der Re- also in Paris as die Kandid- übrigen durch- wo die Op- die Regie- lute; im zwei- positionskan- um ihm die

absolute Majorität zu verschaffen. Es müssen also drei neue Kandidaten gewählt werden, und es ist Aussicht vorhanden, daß die Opposition die Majorität erhalten wird. Cavaignac ist derselben sicher. In den beiden anderen Wahlbezirken wird die Opposition dieses Mal nur je einen Kandidaten aufstellen, nämlich Darimon und Olivier, da Garnier-Pagès sowohl als Jules Bastide sich zurückziehen und dieses heute oder morgen öffentlich bekannt machen werden. Man kann daher mit Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß die Opposition im Ganzen fünf Kandidaten, also eben so viel wie die Regierung, durchbringen wird. Um die Bedeutung und Wichtigkeit der gefrigen Abstimmung recht zu verstehen, muß man noch wissen, daß bei den

